Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 76 (1978)

Heft: 1

Vorwort: Der neuen Zeitschrift zum Geleit

Autor: Conzett, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der neuen Zeitschrift zum Geleit

Liebe Leser, liebe Berufskollegen,

Nun liegt sie vor Ihnen, unsere «neue» Vermessungszeitschrift. Alle, die an ihrer inneren und äusseren Erneuerung mitgearbeitet haben, wüssten jetzt natürlich gerne, was sie bei Ihnen für spontane Gedanken auslöst. Darf ich versuchen, diese Gedanken etwas in die Vergangenheit zu führen, indem ich einige Fakten beifüge, die Ihnen vielleicht nicht oder nicht mehr bewusst sind.
Unsere VPK – sie hiess allerdings nicht immer so – hat eine bewegte Vergangenheit. Und weil sie am 15. Januar 1978 ihren 75. Geburstag feiert, halten wir kurz Rückblick.

I. Jahrgang № 1. 15. Januar 1903

Zeitschrift
des
Vereins Schweiz. Konkordatsgeometer
Organ zur Hebung und Förderung des Vermessungs- und Katasterwesens
Jährlich 12 Nummern. Jahres-Abonnement Fr. 4.-
Unentgeltlich für die Mitglieder
Redaktion: J. Glaser in Luzern | Expedition: H. Keller in Luzern

Abb. 1

Abbildung 1 belegt diese Behauptung. Der erste Präsident des «Vereins Schweiz. Konkordatsgeometer», F. Brönnimann, schreibt in der ersten Nummer des ersten Jahrganges in seinem Geleitwort u. a.:

«. . . Das Ackerfeld aber bedarf der fortwährenden Bearbeitung, deren Nutzniessung jedem Einzelnen zukommen soll. Dementsprechend wurde die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift in die Statuten aufgenommen, welche mit Neujahr 1903 ihren ersten Jahrgang angetreten hat. Obwohl Eigentum, Organ und unter Umständen Kampfmittel des Vereins, wird sich die Zeitschrift doch stets von höheren und allgemeinen Gesichtspunkten leiten lassen und die Interessen des Vereins mit denjenigen einer gesunden Volkswirtschaft zu vereinigen suchen. Sie wird danach trachten, allfällige Härten und Einseitigkeiten zu heben, die Technik weiter auszubilden und die Propaganda der Katastervermessungen nach rationellen Grundsätzen zu fördern, damit einmal dem Vermessungswesen eine ähnliche Stellung eingeräumt werde, wie sie dem Forstwesen schon lange eigen ist.»

Und wie froh bin ich als Chefredaktor, wenn ich – im Hinblick auf die neue Trägerschaft, von der noch die Rede sein soll – den ersten Redaktor, J. Glaser, «Ingenieur und Konk.-Geometer» von Luzern, zitieren kann, statt selbst Ermahnungen zu erteilen:

«. . . Was die Grundsätze unseres Vereinsorgans im übrigen betrifft, so soll demselben . . . durch statistische Aufstellungen, fachliche Abhandlungen und Mitteilungen ein dauernder Wert zukommen. Von der Honorierung der Korrespondenten, d. h. irgendwelcher in der Zeitschrift des Vereins Schweiz. Konkordatsgeometer Aufnahme findender Erzeugnisse, wurde – wenigstens vorerst – aus ökonomischen Gründen abgesehen, dagegen hat der Vereinsvorstand der Redaktion die erforderliche Unterstützung durch Zustellung von Leitartikeln, Mitteilungen oder Anregungen wie durch Bezeichnung freiwilliger Mitarbeiter zugesagt, und nehmen wir auch von seiten des übrigen Leserkreises Mitteilungen von allgemeinem beruflichem Interesse jederzeit mit Vergnügen und unter bester Verdankung entgegen.
Unsere Zeitschrift steht jeder freien Meinungsäusserung offen, sofern diese sachlich vorgetragen wird; für persönliche Angelegenheiten und Reibereien dagegen hat sie keinen Raum . . . An die Tit. Behörden und Privaten, die mit unseren Fachkreisen geschäftlich verkehren, ergeht daher noch die besondere Einladung, von unserem Inseratenteil gegebenenfalls ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen, und empfehlen wir denselben, wie allen unseren Lesern, hiemit unsere Zeitschrift einer wohlwollenden Aufnahme.»

Um vollständig zu sein, muss ich allerdings noch eine «Zeitschrift» erwähnen – sie wird in Abbildung 2 verkleinert vorgestellt –, das «Bulletin Nr. 1 für die Mitglieder des Schweizerischen Geometervereins» aus dem Jahr 1876. Weitere Ausgaben liessen sich aber im Archiv nicht finden. Haben wir ein Jubiläum verpasst?

1876

BULLETIN No 1.

FÜR DIE MITGLIEDER

DES

SCHWEIZERISCHEN GEOMETERVEREINS.

Abb. 2

Am 15. Januar 1911 erscheint unsere Zeitschrift – wie Abbildung 3 zeigt – in neuer Aufmachung.

Jahrgang IX — Schweizerische — 15. Januar 1911

Geometer-Zeitung

Zeitschrift des
Vereins Schweizer. Konkordatsgeometer

Organ zur Hebung und Förderung
des Vermessungs- und Katasterwesens

Redaktion: Prof. J. Stambach, Winterthur
Expedition: Buchdruckerei Winterthur vorm. G. Binkert

Jährlich 12 Nummern und 12 Inseratenbulletins	No. 1	Jahresabonnement Fr. 4.— Unentgeltlich für Mitglieder

Abb. 3

Doch im Jahr 1919 wird aus der «Geometer-Zeitung» eine «Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik» (Abb. 4).

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik
ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS
REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)
Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Prof. C. ZWICKY, Zürich, Bergstr. 131
Collaborateur attitré pour la partie en langue française: CH. ROESGEN, ingén.-géomètre, Genève, 11, Grand'rue
Redaktionsschluß: Am 5. jeden Monats
Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme: BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Jährlich 12 Nummern (erscheinend am 15. jeden Monats) und 12 Inseraten-Bulletins (erscheinend am 30. jeden Monats)	No. 1 des XVII. Jahrganges der „Schweiz. Geometerzeitung". 15. Januar 1919	Jahresabonnement Fr. 6.— (unentgeltlich für Mitglieder) Inserate: 40 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile

Abb. 4

Prof. Baeschlin hatte die Redaktion vom verstorbenen Prof. J. Stambach übernommen. Im Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4. Mai 1918 (SZVK 1918, S. 92) lesen wir dazu folgende, ebenfalls nicht ganz unzeitgemässe Bemerkungen:

«... der Geometer (wird) in vermehrtem Masse zu den kulturtechnischen Arbeiten herangezogen werden müssen ...»,

und zur Wahl der Redaktion:

«... In der Diskussion wird eine Anfrage, ob sich der Vorstand nicht zuerst in den Kreisen der Mitglieder umgesehen habe, dahin beantwortet, dass sowohl die Geometer in öffentlichen Beamtungen als auch die Privatgeometer kaum die nötige Zeit, die ein solches Amt erfordert, zur Verfügung hätten (...). Es darf nicht vergessen werden, dass der in der Praxis stehende Geometer Gefahr läuft, den Kontakt mit der Wissenschaft zu verlieren; dagegen bürgen die vorgeschlagenen Nominationen (s. Abb. 4; Red.) *dafür, dass das Ansehen unserer Zeitschrift in wissenschaftlicher Beziehung keine Einbusse erleidet. Die Befürchtung, dass der praktizierende Geometer unter der neuen Redaktion zu wenig zur Geltung komme, könne durch eine rege Beteiligung der Geometer als gelegentliche Mitarbeiter zerstreut werden ...»*

Auch das wäre für 1978 «an den Mann gebracht».

Die neue Form hatte Bestand. Abgesehen davon, dass 1933 die Zeitschrift zum offiziellen Organ des «Schweizerischen Kulturingenieurvereins» und der «Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie» erklärt wurde und dass 1947 im Titel das «Vermessungswesen» in «Vermessung» abgekürzt wurde, änderte sich erst 1953 Wesentliches:
Die Zeitschrift erscheint mit neuem Titel, in neuer Aufmachung und erstmals mit erweiterter Trägerschaft (Abb. 5).

Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie

Revue technique Suisse des Mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik; Schweiz. Kulturingenieurverein; Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie
Editeur: Société suisse des Mensurations et Améliorations foncières; Société suisse des Ingénieurs du Génie rural; Société suisse de Photogrammétrie

Nr. 1 · LI. Jahrgang — Erscheint monatlich — 13. Januar 1953

Abb. 5

«Die drei Vereine, der Schweizerische Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK), der Schweizerische Kulturingenieur-Verein (SKIV) und die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie (SGP) (...), fassten in ihren Herbstversammlungen den Beschluss ...», dieser neuen Form zuzustimmen. Dem Leser wird ans Herz gelegt, *«mehr als bisher sollen Artikel über ausgeführte praktische Arbeiten gebracht werden ...»,* und – man spürt das Temperament des Chefredaktors Baeschlin – *«... keine Zeit zu haben, ist keine Entschuldigung ...»* (SZVKP 1953, S. 2).

Die Entwicklung geht weiter. 1966 erscheint unter den Herausgebern nicht mehr der «Schweizerische Kulturingenieur-Verein», sondern die «Fachgruppe der Kulturingenieure des SIA»; die Photogrammetrie hat im Titel die Kulturtechnik vom zweiten Platz verdrängt.

Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik

Revue technique Suisse des Mensurations, de Photogrammétrie et du Génie rural

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik; Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie; Fachgruppe der Kulturingenieure des SIA
Editeurs: Société suisse des Mensurations et Améliorations foncières; Société suisse de Photogrammétrie; Groupe professionnel des Ingénieurs du Génie rural de la SIA

Nr. 1 · LXIV. Jahrgang — Erscheint monatlich — 15. Januar 1966

Abb. 6

Die Redaktion ist inzwischen – am 1. Juli 1958 – an Prof. Dr. F. Kobold übergegangen. Er war es, der 24 Jahre später die Zeitschrift in neuer Form, in Mitteilungs- und Fachblatt getrennt, im neuen Format A4 und

mit dem neuen Titel «Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik» herausbrachte.

Abb. 7

Bereits 1976 wurde die Trennung in Mitteilungs- und Fachblatt aber wieder aufgehoben.

Warum jetzt schon wieder eine neue Aufmachung? Lassen Sie sich sagen, dass mehr als eine Äusserlichkeit dahinter steckt. Nicht nur – wie schon dreimal – hat die Trägerschaft geändert; diesmal kommt dazu, dass zwei bisher eigenständige Zeitschriften, die VPK und die «Vermessung – Mensuration», sich vereinigen und als eine neue Zeitschrift erscheinen. Auch die V-M (Vermessung – Mensuration), als neue Hälfte, hat ihre Vergangenheit. Sie wird durch ihren verdienten, langjährigen Redaktor, Eckhard Rothe, in einem gesonderten Beitrag gewürdigt. Die «Vermessung – Mensuration» geht nicht ein, ihr Titel ist in unserem enthalten, ihre Mitarbeiter verbinden sich mit uns zu einer neuen Arbeitsgemeinschaft. Ihre Leser seien hiemit im Namen der alten VPK herzlich begrüsst.

Träger der V-M war der Verein Schweizerischer Vermessungstechniker. Dazu kommen weiter als gemeinsame neue Träger die deutsch- und die französischsprachige STV, Fachgruppe der Geometer-Techniker HTL. Damit ist das ganze schweizerische Vermessungswesen – im weitesten Sinne genommen – publizistisch in der neuen Zeitschrift zusammengefasst. Davon erhoffen wir uns eine bessere und übersichtlichere Information und als Folge – bei aller Eigenständigkeit der Vereine und deren Vereinspolitik – eine bessere Zusammenarbeit. Und wer beim Wort Vereinspolitik die Stirne runzelt, möge bedenken, dass jeder unserer Vereine davon überzeugt ist, dem gemeinsamen Anliegen nach bestem Wissen zu dienen.

Natürlich stehen hinter dem Zusammenschluss auch materielle Ziele. Durch die Erhöhung der Auflage auf 2700 Exemplare ergeben sich wesentlich günstigere Kosten.
Die Verwaltung der Zeitschrift wurde in einem Vertrag neu geregelt. In der «Zeitschriftenkommission» sind alle Vereine mit zwei Mitgliedern vertreten. Sie verwaltet die Zeitschrift; ein «Redaktionsausschuss» ist für die Redaktion verantwortlich.
Auch die Geschichte dieses Zusammenschlusses könnte geschrieben werden. Wir begnügen uns damit, allen zu danken, die verständnisvoll und zielstrebig daran mitgewirkt haben.

Was will unsere «neue» Zeitschrift?

Sie möchte der Weiterbildung, dem Erfahrungs- und Meinungsaustausch dienen, Überblick über neue Verfahren und Instrumente vermitteln, Bücher und andere Fachliteratur vorstellen, über die Vereinstätigkeiten und Veranstaltungen informieren und auch helfen, die persönlichen Beziehungen, soweit dies möglich ist, zu fördern. Und all das, indem sie versucht, das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Berufskomponenten, den Landessprachen, den Anliegen der jungen und der älteren Kollegen, zwischen Praktikern und Wissenschaftlern, dem Lehrling und dem Professor zu wahren. Nicht ganz einfach.

Als ich den Rückblick auf das 75jährige Bestehen des SVVK von Herrn Cavin in der Dezembernummer las, ist mir bewusst geworden, welche Rolle die Zeitschrift als Spiegel der Geschichte unserer Vereine spielt. Diese Einsicht sollte das Verantwortungsbewusstsein der Redaktion und der Vereine unserer Zeitschrift gegenüber stärken. Wie wird der SVVK-Chronist, um beim Beispiel zu bleiben, am 100-Jahr-Jubiläum den Entschluss, eine gesamtschweizerische «Vermessungs»-Zeitschrift herauszubringen, beurteilen?

Erlauben Sie mir, am Schluss dieses neuen Anfanges, zwei Anliegen vorzubringen:

Ein erstes sollte die künftigen, hoffentlich recht zahlreichen «Schreiber» erreichen: Wir hätten von Ihnen gerne *gute* Beiträge. Dieses «gut» enthält als Kriterien etwa folgende Eigenschaften:

- informativ: aussagekräftig, verständlich, interessant;
- anschaulich: übersichtliche Gliederung, gute Abbildungen. Klischees sind zwar teuer; sie sollten deshalb einer Kosten-/Nutzen-Analyse standhalten;
- aktuell: in die heutige Zeit passend, was historische Beiträge nicht ausschliesst;
- knapp: nicht ausschweifend, lange Abhandlungen werden weniger gelesen;
- sprachbewusst: auch wenn – oder gerade weil – Englisch überhand nimmt, sollten wir uns Mühe geben, gut Deutsch, Französisch oder Italienisch zu schreiben.

Wenn Sie, lieber Schreiber, überdies noch «terminbewusst» wären und sich unsere «administrativen Bedingungen» im Impressum genau ansähen, käme auch das unserer Redaktionsarbeit und damit unserer Zeitschrift zugut.

Mein zweites Anliegen richtet sich an die Leser.

Kritisieren Sie unser – nicht mehr – «grünes Heftli»! Wir sind Ihnen dafür dankbar, sofern Ihre Kritik aufbauend und verständnisvoll ausfällt. Verständnis brauchen wir vor allem für das weiter vorne angedeutete, etwas delikate Gleichgewicht. Aller (neue) Anfang ist schwer. Lassen Sie uns etwas Zeit, um die neue Organisation einzuspielen.

Wir möchten nicht schliessen, ohne allen treuen Inserenten zu danken. Der Leser möge sich bewusst werden, dass sie z. T. bei der Neugestaltung mitwirkten, und dass wir sie deshalb durchaus auch als Gönner unserer Zeitschrift ansprechen dürfen.

Im Namen der neuen Zeitschriftenkommission
der Chefredaktor: *R. Conzett*